

# 25 Jahre Stadtbücherei Weilheim am Unteren Graben



Jahresbericht 2015

## Geschichte der Stadtbücherei

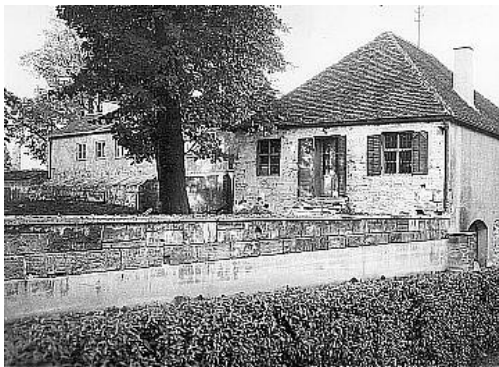
Die Stadtbücherei feierte 2015 ein besonderes Jubiläum: seit 25 Jahren befindet sie sich in ihrem schönen Domizil am Unteren Graben.

Die Geschichte des Lesens reicht in Weilheim aber weit über das letzte Vierteljahrhundert zurück. Schon im Jahr 1860 wurde erstmals ein Leseverein gegründet, dessen Leseraum sich bezeichnenderweise in einem Nebenzimmer des Gasthauses Bräuwasl befand. Ihm folgten Anfang des 20. Jahrhunderts der „Bücherfreunde Verein“ und der „Literarische Verein Weilheim“. Die Aufgabe der verschiedenen Lesevereine bestand schon damals darin, ihre Mitglieder kostengünstig mit Lesestoff zu versorgen. Allerdings waren es private Einrichtungen, die nur ihren Mitgliedern offenstanden.

Die Chance, überhaupt Lesen zu lernen, hatten breite Bevölkerungsschichten aber erst mit dem Beginn der Aufklärung und der Einführung der Schulpflicht. Erst damit wurden auch die Voraussetzungen für öffentliche Büchereien im heutigen Sinn geschaffen.

Die erste Volksbücherei für eine breite Öffentlichkeit entstand in Weilheim im Jahr 1919, zunächst unter der Riege des Katholischen Frauenbundes. 1933 übernahm die Stadt Weilheim die Betreuung der Bücherei. Mit dem Ende des 2. Weltkrieges mussten deutschlandweit alle öffentlichen Büchereien schließen. In der Nachkriegszeit kam es dann nach amerikanischem Vorbild zu bahnbrechenden Veränderungen im deutschen Bibliothekswesen: die alten Thekenbüchereien wurden abgeschafft. Die Büchereibesucher durften nun selbst ans Regal, um sich ihre Lektüre allein und selbstverantwortlich auszusuchen.

1947 wurde auch in Weilheim die Volksbücherei im Dachgeschoss des Rathauses wieder eröffnet. In der folgenden Zeit wechselte sie immer wieder ihren Standort, bis sie schließlich 1964 an der Alpenstraße in der Gewerbehalle unterkam, die in früheren Zeiten schon als Suppenküche oder Kriegsgefangenenlager gedient hatte.



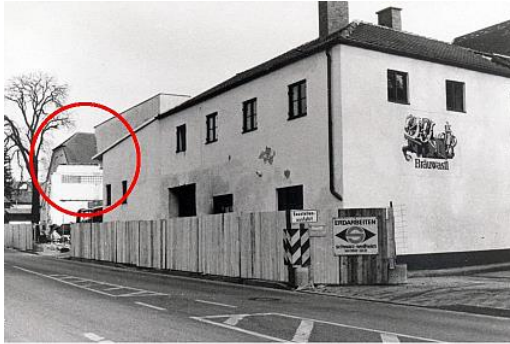
**Die alte Gewerbehalle**



**Stadtbücherei in der Gewerbehalle**

Einen endgültigen Standort bot jedoch auch die Gewerbehalle nicht. In den begrenzten Räumlichkeiten konnte die Bücherei dem stetig wachsenden Aufgabenprofil bald nicht mehr entsprechen.

Die Suche nach einem geeigneten Gebäude erwies sich als schwierig, bis in den 80er Jahren die Weilheimer Traditionsbrauerei „Bräuwasl“ schließen musste. 1987 erwarb die Stadt den alten Brauereistall und beauftragte das Architekturbüro Wieland mit der Planung für die neue Stadtbücherei.



**Brauerei Bräuwastl**



**Auslieferung mit der Pferdekutsche**

Die Sanierung des denkmalgeschützten Brauereistadels erwies sich als Herausforderung für alle Beteiligten. Das aus dem 19. Jahrhundert stammende Gebäude steht im Bereich der alten Stadtmauer auf dem Gelände des Stadtgrabens. Dort hatte man zu Beginn des 19. Jahrhunderts begonnen, auch außerhalb der Stadtmauern zu bauen; der Stadtgraben wurde dabei einfach zugeschüttet. Das aufgeschüttete Material war nicht tragfähig, zumal die Statik-Anforderungen bei einer Bibliothek besonders hoch sind. Das Gebäude musste folglich unterfangen und unterkellert werden.



**Bauarbeiten**



Auch für den Architekten war der alte Brauereistadel keine leichte Aufgabe. Es gibt im ganzen Haus keinen einzigen rechten Winkel, der Denkmalschutz setzt zudem enge Grenzen.

Das Planungskonzept des Architekten sieht vor, dass der äußere Baukörper auch im Inneren des Hauses erkennbar sein soll. Um das zu erreichen, wurden alle Nebenräume in einem Anbau untergebracht. Durch das offene, zentrale Treppenhaus und die eingehängten Geschossebenen spiegelt das Haupthaus die Gebäudeform auch von innen wieder.

## **25 Jahre Stadtbücherei im Bräuwastl**



**STADTBÜCHEREI  
MEDIOTHEK**

WEILHEIM I.OB

Der Einzug in den neu renovierten Bräuwastl brachte für die Stadtbücherei eine räumliche Expansion auf mehr als 1000 m<sup>2</sup> Nutzungsfläche. Verteilt auf vier Geschoss-Ebenen bietet das Gebäude nicht nur viel Raum für Bücher und Medien, sondern auch für Arbeitsplätze, Lese-Ecken und für Veranstaltungen.

Der alte Zettelkatalog und die Buchkarten zum Ausleihen wurden mit dem Umzug abgeschafft und alle bibliothekarischen Arbeiten auf EDV umgestellt.

Die Stadtbücherei eröffnete im Herbst 1990 mit einem Medienangebot von knapp 20.000 Büchern, Musik-CDs und Videofilmen.



**Treppenhaus der Stadtbücherei**

Innerhalb des letzten Vierteljahrhunderts hat sich die Stadtbücherei in Weilheim als zentraler Treffpunkt für Lesefreunde, Wissbegierige und Informationssuchende etabliert.

Das Angebot und die räumliche Gestaltung wurden permanent weiterentwickelt und an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Auch bei der Raumgestaltung wurde den Bedürfnissen und Erwartungen der Kunden Sorge getragen, etwa mit der Einrichtung eines kleinen Veranstaltungsraums und der Entwicklung eines eigenständigen Jugendbereichs.

Seit der Eröffnung 1990 hat sich der Bestand der Stadtbücherei mit aktuell rund 38.500 Medien nahezu verdoppelt.

Die Entwicklungen im Mediensektor spiegeln sich auch in der Bücherei wieder. Immer wieder fanden und finden neue Medienarten Zugang in die Stadtbücherei.

Seit 2007 ist das komplette Bestandsverzeichnis der Stadtbücherei online: Interessierte können bequem von zu Hause aus recherchieren, Ausleihhits vorbestellen, ihr Leserkonto kontrollieren und gegebenenfalls gleich einen Verlängerungsantrag stellen.

Mit sechs Bibliotheken aus benachbarten Landkreisen gründete die Stadtbücherei den Verbund *biblioplus*, um gemeinsam für alle Bücherei-Kunden leistungsstärker zu sein. Im Berichtsjahr hat sich mit der Stadtbücherei Landsberg eine siebte Bibliothek dem Verbund angeschlossen.

Der Verbund bietet seit Sommer 2013 mit der „Onleihe“ auch e-Books und andere digitale Medien an, die den Lesern unabhängig vom Standort und den Öffnungszeiten der Bücherei zur Verfügung stehen.

Wie positiv sich die Leistungszahlen der Stadtbücherei entwickelt haben, verdeutlichen die folgenden Beispiele, denen die Zahlen aus den Jahren 1988 (das letzte Jahr am alten Standort, in dem die Bibliothek noch ganzjährig geöffnet hatte) und 2015 zugrunde liegen:

|                        |               |
|------------------------|---------------|
| <i>Öffnungstage</i>    | <b>+ 36%</b>  |
| <i>Aktive Leser</i>    | <b>+ 120%</b> |
| <i>Medienbestand</i>   | <b>+ 323%</b> |
| <i>Ausleihen</i>       | <b>+ 349%</b> |
| <i>Veranstaltungen</i> | <b>+ 494%</b> |
| <i>Fernleihen</i>      | <b>+ 85%</b>  |

Insgesamt wurden seit der Neu-Eröffnung der Bücherei im Herbst 1990 bis Ende 2015 über 4,5 Millionen Entleihungen gezählt. Überschlagen auf die rund 6.100 Öffnungstage in diesem Zeitraum wurden täglich im Durchschnitt 743 Ausleihen getätigt.

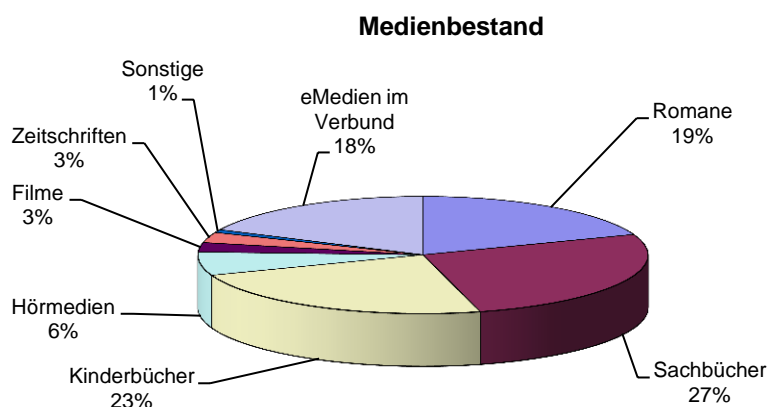
**Gesamtausleihen von der Eröffnung der Stadtbücherei im September 1990 bis Ende 2015: 4.535.655**

## Medienangebot und -nutzung

Die Stadtbücherei hält am Unteren Graben aktuell einen Bestand von rund 38.400 Medien bereit. Bücher bilden nach wie vor die größte Gruppe. Alleine für Kinder und Jugendliche gibt es inzwischen ein gut ausgebautes, aktuelles und vielseitiges Lese-Angebot von 11.000 Titeln. Filme, Musik-CDs, Hörbücher und (Konsolen-)Spiele runden das Angebot ab. Eine kleine Auswahl von Romanen findet sich auch in Englisch, Französisch und Italienisch; außerdem gibt es fremdsprachige Filme und Hörmedien in Englisch.

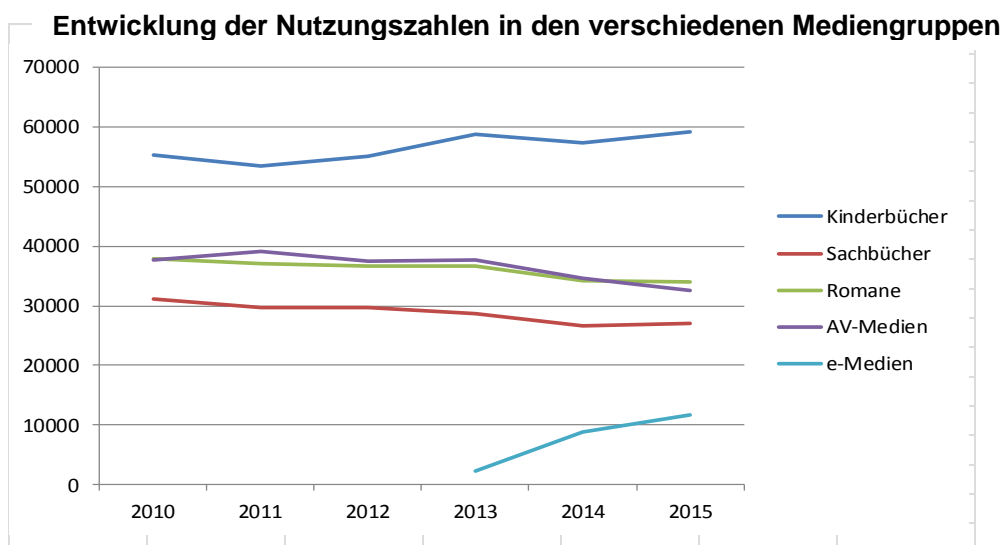
Zum Lesen vor Ort bietet die Stadtbücherei drei Tages- und Wochenzeitungen und die aktuellen Ausgaben von mehr als 50 Zeitschriften.

Ergänzt wird der analoge Bestand vor Ort durch rund 8.400 eMedien, die über die Onlei-Plattform im Verbund biblioplus zur Verfügung stehen.



**2015 wurden über 175.000 Entleihungen gezählt,  
1,8 Prozent mehr als im Vorjahr.**

Innerhalb der verschiedenen Mediengruppen entwickeln sich die Ausleihzahlen dabei nicht immer parallel. So weisen sie bei Sachbüchern und Musikmedien seit Jahren eine insgesamt leicht rückläufige Tendenz auf - eine bundesweite Entwicklung, die auf die Konkurrenz des Internets zurückzuführen ist.



Die größte Zunahme gab es bei eMedien, die Ausleihzahlen stiegen hier um fast ein Viertel. Seit Jahren konstant stark gefragt sind in Weilheim Angebote für Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier noch einmal eine Steigerung der Ausleihzahlen um 2,8 Prozent. Insgesamt entfällt in Weilheim mehr als ein stolzes Drittel aller Entleihungen auf Kinderbücher.

## **Bibliothekskunden**

Aktuell besitzen mehr als 3.000 Benutzer einen eigenen Leserausweis, den sie im letzten Jahr auch zum Entleihen benutzt haben.

Wie schon an den Ausleihzahlen erkennbar, nutzen Kinder und Jugendliche das Angebot der Stadtbücherei besonders gern. Ihr Anteil an den Lesern liegt bei knapp 41 Prozent.

Der älteste Leser ist 92 Jahre alt und kommt regelmäßig, um sich mit neuen Kriminalromanen zu versorgen. Die Leserin mit den meisten Ausleihen im vergangenen Jahr ist Anfang 40. Sie kommt aus dem Umland, ist mehrfache Mutter und leiht für ihre ganze Familie aus.

eBooks, eAudios und ePapers erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Schätzungsweise ein knappes Viertel aller Leser nutzt parallel zum Angebot der Bücherei vor Ort auch die eMedien. Der Anteil der Nutzer, die ausschließlich eBooks und eAudios ausleihen, ist auf 4,6 Prozent angestiegen

Schätzungsweise ein Drittel aller Besucher nutzen die Bibliothek ausschließlich vor Ort, ohne jemals etwas auszuleihen. Diese Kunden kommen bei Bedarf, teilweise aber sogar täglich, um zu lesen, zu lernen, ein Referat vorzubereiten oder einfach auch nur, um Bekannte zu treffen.

Durchschnittlich 223 Besucher kamen 2015 täglich in die Stadtbücherei.



## **Ausbildung in der Stadtbücherei Weilheim**

Die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste (FaMI) im Fachbereich Bibliothek dauert insgesamt drei Jahre. Diese Ausbildung ist dual. Der theoretische Teil wird in der Berufsschule vermittelt, der Praxisteil in dem jeweiligen Betrieb. Es gibt eine Zwischen- und eine Abschlussprüfung. Außerdem durchläuft man in der Ausbildung auch mehrere Praktika, um auch von wissenschaftlichen und bedeutsamen Bibliotheken einen Überblick zu erhalten.

Die Berufsschule ist in München und findet blockweise statt. Die Berufsschulblöcke dauern immer zwischen 2 und 5 Wochen. Die Unterrichtsfächer sind sehr breit gefächert. Es gibt z.B. Sport und Englisch, aber auch Kundenservice und Beratung, Medienschließung und vieles mehr. Neben den allgemeinen Unterrichtsfächern besucht man jedes Jahr zwei Kurse, dazu gehört für die FaMIs als Pflichtkurs Literatur und ein Kurs nach Wahl. Dieser Kurs nach Wahl wird jedes Jahr neu gewählt. Es gibt ca. 30 verschiedene Kurse von Religion über Bildbearbeitung bis zu digitaler Fotografie oder zeitgenössischer Filmkultur.

In der Stadtbücherei Weilheim wurde ich gleich super in das Team aufgenommen und nach und nach in immer mehr Tätigkeiten eingewiesen. Ich durfte immer mehr selber durchführen und immer mehr Verantwortung übernehmen. Als Auszubildende bin ich inzwischen auch alleine für ein bestimmtes Sachgebiet zuständig. Das beginnt bei der Auswahl neuer Medien bis hin zur Aussortierung älterer oder nicht mehr genutzter Medien. Zu meinen häufigsten Arbeiten gehören Ausleiharbeiten und Benutzungsdienste. Regelmäßig sortiere ich die Medien wieder zurück in ihre Regale. Außerdem verbringt man auch viel Zeit damit, neue Medien einzuarbeiten. Dazu gehört das technische Einarbeiten, das Verschlagworten und das Katalogisieren. Weiter darf ich den Tagesabschluss und Rechnungs- und Lieferkontrollen durchführen. Einmal in der Woche bekomme ich eine Unterweisung zu den verschiedensten Themen. Dabei geht es z.B. um das ergonomische Arbeiten oder auch verschiedenste Veranstaltungen oder Terminplanungen.

Diese Ausbildung ist sehr vielseitig und anspruchsvoll. Man lernt vieles über Verantwortung, Planung und Teamarbeit. Für diesen Beruf muss man mit Kunden aller Art umgehen können, auch mit Beschwerdefällen. Außerdem verbringt man in diesem Beruf viel Zeit am PC.

Anita Stirnadel, Auszubildende

## Kinderbibliothekspreis 2015

Unter dem Motto „Bibliotheken fördern Lesen – wir fördern Bibliotheken“ verleiht der regionale Netzbetreiber Bayernwerk seit nunmehr neun Jahren einen mit 5000 Euro dotierten Kinderbibliothekspreis. Bei der Auswahl der Preisträger wird Bayernwerk von Bibliotheksfachstellen beraten: der Bayerischen Staatsbibliothek/ Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und dem Sankt Michaelsbund.

Unter den rund 600 öffentlichen Bibliotheken in Bayern wurden 2015 fünf Büchereien ausgewählt, die sich durch „besondere Leistungen“ und „mit beispielhaften Maßnahmen für die Leseförderung einsetzen“. Zu den Preisträgern gehört auch die Stadtbücherei Weilheim, die die Fachjury durch ihre zahlreichen interaktiven Leseförderungsprojekte überzeugte. Besonders hervorgehoben wurden zwei mehrteilige Angebote: zum einen die LeseMinis, eine Eltern-Kleinkind-Gruppe, die unter fachlicher Anleitung der Stadtbücherei spielerisch an das Vorlesen und den kreativen Umgang mit Geschichten heranführt. Daneben überzeugte der Stadtbücherei-Leseclub „Die Lesepiraten“, der Grundschulklassen ein ganzes Jahr lang mit ausgewählten Büchern und Aktionen begleitet. Aber auch die Projektwochen für alle zweiten Klassen der Weilheimer Grundschulen, die Literatur-Rechercheschulungen für Schüler/innen der weiterführenden Schulen, das Angebot an individuell zusammengestellten Bücherkisten für Kindergärten und Schulen sowie die zahlreichen öffentlichen Kinderveranstaltungen beeindruckten die Jury.

Bei der feierlichen Preisverleihung am 9. Juli 2015 in Essenbach wurde auch der eigens für diesen Anlass gedrehte Kurzfilm über die Weilheimer Kinderbibliothek gezeigt. Einen Link zu diesem Film findet man nun auch auf der Homepage der Stadtbücherei.

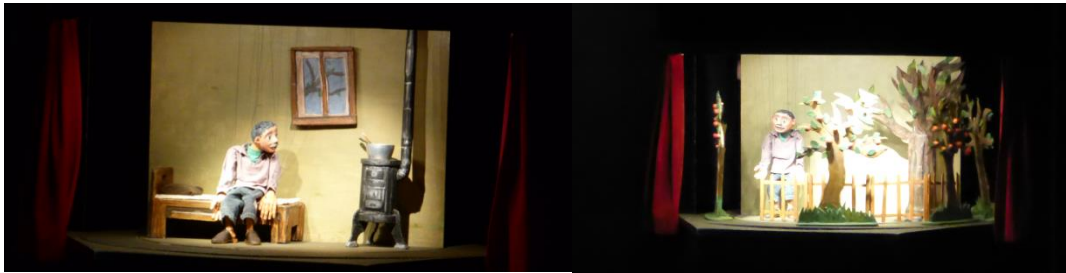
Das Preisgeld hat die Stadtbücherei inzwischen bereits für den Kauf von Kindermedien genutzt. Auf diese Weise konnten 2015 auch hochpreisige Spielbücher, Ersatzexemplare beliebter, zerlesener Bücher und zusätzliche hochwertige Kinderfilme und –CDs angeschafft werden.

Simone Groß, stellv. Bibliotheksleitung



Glückliche Preisträger: das Team der Stadtbücherei

## Veranstaltungen



„Das Apfelmännchen“ mit dem Klapp-Theater

Ob Vorlesestunde, Bilderbuchkino, Puppentheater oder Poetry Slam – in der Stadtbücherei ist das ganze Jahr über etwas geboten. Mehr als 50 öffentliche Veranstaltungen fanden im vergangenen Jahr statt, die allermeisten für Kinder. Die Stadtbücherei versucht immer, einige besondere Highlights zu bieten, setzt aber auch gezielt auf viele kleine, regelmäßig stattfindende Aktionen wie *Vorlese- und Märchenstunden*, *LeseMinis* und *Bilderbuchkinos*.

**2015 fanden in der Bücherei 95 Veranstaltungen und Klassenführungen statt, zu denen rund 2.000 Besucher kamen.**

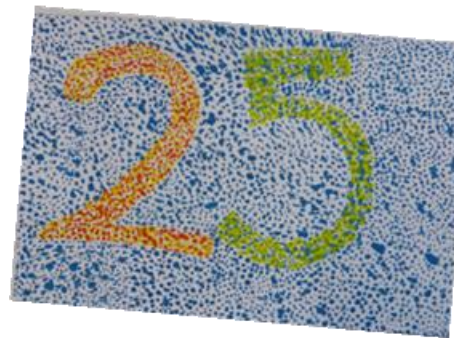
Auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen und Kindergärten ist ein wichtiger Aufgabenbereich der Stadtbücherei. Termine für einen Besuch können jederzeit – natürlich auch außerhalb der Öffnungszeiten - vereinbart werden. Kindergärten und Schulklassen können dabei unter mehr als 10 speziellen Aktionsprogrammen rund ums Lesen und um Bücher wählen oder sich eine thematische Bücherkiste zu einem Wunschthema zusammenstellen lassen. Für die SchülerInnen des Weilheimer Gymnasiums und der Fachoberschule führten die Mitarbeiterinnen der Bücherei Schulungen zur Literatur-Recherche durch.

### **25 Jahre Stadtbücherei – Kunstprojekt der Mittelschule Weilheim**

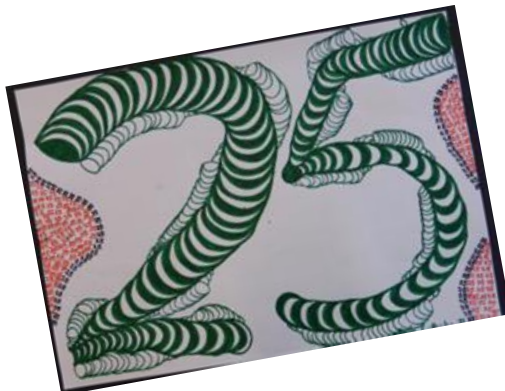
Mehrere Klassen der Mittelschule gestalteten im Kunstunterricht Bilder zur Zahl „25“. - Hier eine Auswahl:



„Kandinsky“, Selina Wiksch, Kl. 9b



„Pointillismus“, Batul Kassira, 8c



„Regenwurm“, Teuta Sallauka, 7b



„Stilleben“, Michaela Wagner, Kl. 9a



Professor Pröpstls Puppentheater

## Erzählfestival

Zu einem besonderen Jubiläum gehört auch ein besonderes Programm, deshalb organisierte das Team der Bücherei ein Erzählfestival. Vom 21. bis 29. April drehte sich alles um das erzählte, gespielte und gelesene Wort.

Den Anfang machte der gebürtige Weilheimer Gregor Oehmann. Dieser hatte „Professor Pröpstls Puppentheater“ im Gepäck und spielte die Geschichte von der gestohlenen Brotzeit. Mit Hilfe des Publikums und einer ausgeklügelten Falle nahm die klassische Kasperlgeschichte ein gutes Ende.

International wurde es mit dem britischen Puppenspieler Major Mustard alias Mike Frost. Seit 15 Jahren kommt er bereits in die Kreisstadt, in der seine Fangemeinde immer wieder gerne auf ihn wartet. Bei einer Tasse Tee konnte sich das Publikum dank der spannenden Fabeln und Geschichten bis in den fernen Osten entführen lassen, liebevoll gestaltetes Schattentheater betrachten und sich über den typisch englischen Humor freuen.

Weiter ging es mit einer Premiere. Erstmals lud die Stadtbücherei gemeinsam mit dem Erdinger Veranstalter ReimRausch Hobbydichter und -schriftsteller zum Poetry Slam (wörtlich: Dichterwettstreit) ein. Elf Slamer traten an, zum Teil kamen sie aus der Region, teilweise waren sie auch bis aus Nürnberg angereist. Von klassischen Gedichten über Erzähltexte und Miniatur-Bühnenstücke bis zum bairischen Wort-Rap war alles geboten. Eine aus dem Publikum gewählte Jury vergab Wertungen, nach denen die drei Finalisten bestimmt wurden. Diese traten dann noch einmal in einer furiosen Entscheidung an, und diesmal bestimmte das ganze Publikum durch Dauer und Lautstärke des Applauses die Platzierung. Sieger wurde schließlich Dominik Erhard aus Scheuring mit seinem fulminanten Vortrag über Jugendsprache.

Viele renommierte Künstler in kurzer Zeit an einem Ort - dieses Konzept ging auf! Auch die Weilheimer fanden dieses Angebot klasse und belohnten Künstler und Mitarbeiterinnen mit vollbesetzten Stuhldreihen. Gerne möchte die Bücherei auch im neuen Jahr ein solches Programm im Rahmen eines Erzählfestivals anbieten.

Sandra Knittel, Fachangestellte für Medien und Informationsdienste



Die Teilnehmer des Poetry Slams ...



... und die Slam-Master

## **Festakt**

Nach dem erfolgreichen Erzählfestival wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem offiziellen Festakt abgeschlossen. Hierzu konnte Herr 1. Bürgermeister Markus Loth den Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Ralph Deifel, zahlreiche Mitglieder des Stadtrates, Mitarbeiter der Verwaltung, Kooperationspartner und natürlich das Team der Stadtbücherei begrüßen.

In seiner Rede hielt Bürgermeister Loth Rückschau auf das lange Bestehen und die wechselseitige Geschichte der Bücherei in Weilheim. Stellvertretend für viele langjährige Bibliotheksbenutzer ehrte er Frau Irmgard Schreiber als „dienstälteste Leserin“ der Stadtbücherei. Frau Schreiber trat schon Ende der 1940er Jahre als Leserin in die damalige Volksbücherei ein und hält der Stadtbücherei bis heute die Treue.

Herr Deifel, der Leiter der Landesfachstelle, wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung und den Wert von Bibliotheken hin und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Weilheimer Bücherei von den Lesern geschätzt und von der Stadt so gut gepflegt wird.

Für Interessierte gab es im Anschluss noch eine Bibliotheksführung, bis der Abend mit der Münchner Erzählkünstlerin Katharina Ritter ausklang. Diese nahm die Gäste mit uralten und modernen Geschichten vom Wünschen auf eine ebenso unterhaltsame wie phantasievolle Reise mit.



**1. Bürgermeister Loth, I. Schreiber (mit Blumenstrauß), R. Deifel (4. Von links) und das Team der Bücherei**

Wie schon in den vergangenen Jahren möchte ich den Jahresbericht nutzen, um mich im Namen des ganzen Stadtbücherei-Teams bei unserem 1. Bürgermeister Markus Loth, seinen Stellvertretern Horst Martin und Angelika Flock, unserer Referentin Romana Asam und allen anderen Mitgliedern des Stadtrates für ihre Wertschätzung und Unterstützung zu bedanken. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an die Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, die uns im Arbeitsalltag immer kollegial und verlässlich unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulrike Göpfert und das Team der Stadtbücherei

**Anlage: Auszug aus dem Pressespiegel**

7. Mai 2015

## Das Lesen hat in Weilheim Tradition

25 Jahren residiert die Stadtbücherei jetzt am Unteren Graben



Die Büchereimitarbeiterinnen Beate Streitwieser, Renate Pemler und Regine Seitzinger mit Ralph Deifel, Ulrike Göpfert, Irmgard Schreiber und Markus Loth sowie mit ihren Kolleginnen Sandra Knittel und Anita Stirnadel.

Foto: Albrecht

**Weilheim** – Im Jahr 1947 hatte sie sich als Leserin in der Stadtbibliothek angemeldet, war dann zeitweilig weggezogen und in den Siebziger Jahren nach Weilheim zurückgekehrt, wo sie sich sofort wieder als Leserin registrieren ließ: Irmgard Schreiber ist die älteste Leserin der Stadtbibliothek Weilheim und war deshalb auch als Ehrengast zur Feier anlässlich des Vierteljahrhunderts, dass die Bücherei jetzt in ihren Räumen am Unteren Graben 3 besteht.

### Die Odyssee der Bücherei

Zuvor hatte es einige Umzüge gegeben, wie Bürgermeister Markus Loth in seinem Grußwort zur Feierstunde informierte. Dass „das Lesen in Weilheim eine lange Tradition hat“, beweise die Tatsache, dass bereits 1860 hier erstmals ein Leseverein gegründet wurde. Seinen Leseraum hatte der Verein

damals im Nebenzimmer des Gasthauses Bräuastl. 1919 entstand dann die erste „Volksbücherei“, die eine breite Öffentlichkeit bedienen sollte, betreut zunächst vom Katholischen Frauenbund. Erst 1933 übernahm die Stadt Weilheim die Zuständigkeit. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges mussten vorübergehend alle öffentlichen Büchereien in Deutschland schließen, bis 1947, dem Jahr, in dem sich Irmgard Schreiber als Leserin registrieren ließ, die „Weilheimer Volksbücherei“ im Dachgeschoss des Rathauses wieder eröffnet wurde. Bis die Bücherei ihren endgültigen, heutigen Standort beziehen konnte, hatte sie eine regelrechte Odyssee hinter sich.

1964 wurde sie schließlich in der Gewerbehalle an der Alpenstraße untergebracht. Doch auch wenn der damalige Bürgermeister Dr. Johann Bauer hoffte, die Odyssee habe nun ein Ende,

erfüllte sich dies nicht. Mit der wachsenden Zahl von Besuchern und Büchern wurde der zur Verfügung stehende Raum immer enger. Als in den Achtziger Jahren die Brauerei Bräuastl schließen musste, erwarb 1987 die Stadt den alten Brauereistall und beauftragte das Architekturbüro Wieland mit der Planung für die Stadtbücherei an ihrem heutigen Standort. Der erste Spatenstich dazu erfolgte im April 1989. Der denkmalgeschützte Brauereistall steht im Bereich der alten Stadtmauer auf dem Stadtgraben, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts zugeschüttet worden war.

### Endlich angekommen

Im September 1990 war es dann endlich soweit: Die Stadtbücherei bezog die neu und eigens für sie gestalteten Räume am Unteren Graben 3. Hatte der Bücherbestand in der alten Gewerbehalle noch 9.000 Exemplare auf etwa

130 Quadratmetern betragen, so sind heute rund 39.000 Medien hier zu finden: Bücher, CDs, DVDs und Zeitschriften. Ganz neu ist die „Onleihe“ hinzugekommen, die es möglich macht, E-Books und andere digitale Medien unabhängig vom eigenen Standort und den Öffnungszeiten der Stadtbücherei jederzeit auszuliehen.

Einen „unentbehrlichen Bestandteil der kulturellen Infrastruktur“ nannte Ralph Deifel, der Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, die Büchereien. Frei nach Wilhelm Busch, resümierte Deifel: „Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lesen muss!“ Trotz wachsender Nutzerzahlen, in Weilheim kommen täglich etwa 230 Personen in die Bücherei, sei die finanzielle Situation schwierig, so Deifel.

„Bibliotheken kosten Geld“, das aber gut angelegt sei, denn die Büchereien gewährten allen Bürgern freien Zugang zu Informationen und würden so einen großen Beitrag zur Bildung leisten. Bibliotheksleiterin Ulrike Göpfert freute sich darüber, dass die Stadtbücherei in den letzten Jahren so viel erreicht habe, aber doch immer noch sehr viel vorhabe. Sie dankte vor allem auch ihrem Team und der dritten Bürgermeisterin Angelika Flock, die auch als Referentin für die Stadtbücherei im Stadtrat sitzt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil lud die Stadtbücherei dann zu einer Lesung unter dem Motto „Glück-Wunsch-Geschichten“ von Katharina Ritter ein, mit dem der Abend dann ausklang.

mka

## Junge Kunst in der Stadtbücherei

### Schüler gestalten Kunstwerke zum 25. Geburtstag

**Weilheim** – Zum 25-jährigen Jubiläum der Stadtbücherei sind zwei Kunstprojekte in Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule und den Weilheimer Grundschulen entstanden.

In der Mittelschule haben sich Schüler mehrerer Jahrgangsstufen mit dem Thema „25“ beschäftigt und dazu Bilder in verschiedenen Techniken geschaffen. So ist eine große Bandbreite an Kunstwerken entstanden – vom Pointillismus-Wasserfarbenbild über Zeichnungen, Acryl- und Kreidebilder bis zu Werken in Druck-, Schwamm-

Initiatorin Simone Groß und Anita Stirnadel (Auszubildende der Stadtbücherei) präsentieren und Strukturtechniken. Auch die Kunstwerke der Mittelschüler inhaltlich wurde das Thema ganz verschieden interpretiert: Bei einigen Bildern springt die „25“ dem Betrachter geradezu ins Auge, bei anderen ist die Zahl geschickt hinter einem Bildmotiv verborgen und fällt erst beim zweiten Blick auf. Aus allen Kunstwerken spricht das große Engagement der Schüler, angeleitet von den Kunstlehrerinnen Uhl (Projektleitung), Dusel, Semmelmann-Klopper, Skusa und Stehr. „Es ist faszinierend, was die Jugendlichen aus der schlichten Vorgabe „25“ alles herausgeholt haben. Eine künstlerisch so vielfältige Ausstellung hatten wir noch nie in der Stadtbücherei“, freut sich Simone Groß, stellvertretende Biblio-



theksleitung und Initiatorin des Projekts. Drei Zweite Klassen der Weilheimer Grundschulen haben der Stadtbücherei selbst gestaltete Geburtstagspostkarten geschickt. Die Klassen 2b der Ammerschule und der Hardtschule haben fröhliche, bunte Glückwunschkarten mit Torten, Luftballons und Buchregalen gemalt. Die Hardtschüler der 2c haben ihre Glückwünsche in glitzernde Collagen verpackt - mit 3D-Büchern und allem, was zu einem Geburtstag dazugehört. Beide Ausstellungen sind derzeit noch in der Stadtbücherei zu sehen. Ein Besuch lohnt sich.

Foto: dwu

pe

WEILHEIM



**Übergabe des Preises:** (v.l.) Moderator Thomas Ohrner, Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG, die stellvertretende Büchereileiterin Simone Groß, Leiterin Ulrike Göpfert und Bildungsstaatssekretär Bernd Sibler.

BRUNNEN

## Ausgezeichnete Stadtbücherei

Einrichtung erhält mit 5000 Euro dotierten Kinderbibliothekspreis

**Weilheim** – Im niederbayerischen Essenbach zeichnete der Netzbetreiber „Bayernwerk“ fünf Büchereien mit dem Kinderbibliothekspreis aus. Eine der ausgezeichneten ist die Stadtbücherei Weilheim.

Unter dem Motto „Bibliotheken fördern Lesen – wir fördern Bibliotheken“ verleiht das Unternehmen diesen Preis seit neun Jahren gemeinsam mit dem Sankt Michaelsbund und der Bayerischen Staatsbibliothek/Lan-

desfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. Der Preis würdigt das Engagement der Bibliotheken und ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter, die es durch ihren außergewöhnlichen und persönlichen Einsatz schaffen, Kinder und Jugendliche auch im digitalen Zeitalter für das Lesen zu begeistern.

Das Weilheimer Büchereiteam bietet ein umfangreiches Veranstaltungsangebot für die ganze Familie und beteiligt sich am Projekt „Lesestart“

zur Sprach- und Leseförderung, heißt es in einer Pressemitteilung. Zudem pflegt die Bücherei die enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten.

Die Preisträger erhielten neben der Urkunde einen Gutschein im Wert von jeweils 5000 Euro für die Beschaffung von Büchern und kindgerechten Medien. Zudem erhalten sie einen Sitzsack sowie Tragetaschen und Lesezeichen für ihre Bücherei.

1001

STADTBÜCHEREI

# Die Wirkung des Augenblicks

Zehn Teilnehmer wetterferten beim Poetry Slam um die Sympathie des Publikums, es gewann Zita Lopram

Weilheim – Seit fast genau fünf Jahren veranstalten Mic Mähler und Christoph Hebenstreit unter dem Label „Reimrausch“ Poetry Slams rund um München. Und sie wissen, wie man eine gute Show macht. Darum hat Sandra Knittel von der Stadtbücherei die beiden auch bereits zum zweiten Mal nach Weilheim eingeladen. Zehn Poeten, Performer und Wortakrobaten ließen sie am Freitagabend im freundschaftlichen Wettstreit gegeneinander antreten.

Dabei herrschte nicht nur Nervosität, sondern auch ein respektvolles Interesse an dem, was der andere vorberreitet hatte. Nicht alles, was dem Publikum an diesem Abend angeboten wurde, hatte das Zeug für den Bachmann-Preis. Aber vielleicht kommt es bei dieser Veranstaltung ja gar nicht so sehr auf die literarische Qualität eines Textes an, sondern viel mehr auf dessen Wirkung im Augenblick und natürlich auf das Talent des Vortragenden. Denn – nur mal so angenommen – wenn auf einmal einer wie Rilke auf der Bühne gestanden hätte, hätte der überhaupt eine Chance gehabt? Den Abend gerockt haben vor allem die alten Hasen, die



Philosophisch angehaucht mit Dialekt: Rosi Pröll feierte ihre Poetry-Slam-Premiere.

bereits auf vielen Veranstaltungen zu sehen waren. Mäni Eder begeisterte das Publikum mit der Erkenntnis, dass Möpse schöner sind als Hunde. Meike Harms reizte zu manch spontanem Lacher, als sie dem Publikum die Welt erklärte und in ihren Dialogen plötzlich der unvergessene Marcel Reich-Ranicki auftauchte: „Das Leben ist leicht auch ein Buch – aber ein schlechtes.“ Markus Berg brachte in seinem Text sogar ein Gebet unter. Sein „Spracher nicht ganz sicher, ob der Text vielleicht ironisch gemeint war.“ Die „Frischlinge“ aus der Region hatten diesmal wenig Chancen, aber sie haben sich gut geschlagen. Joachim Jung mit einer kritischen Neuinterpretation des Märchens Hänsel und Gretel, Rosi Pröll, die bei ihrem ersten Auftritt auf einem Poetry Slam gleich mal den Anfang machte mit einem vom Dialekt gefärbten Text über die beinahe philo-

FOTO: GEONAU

sophische Frage, was man denn eigentlich tut, wenn man nix tut. Tobias Berger brachte ein wunderbares Liebesgedicht, und er ließ das Publikum mit einigem Humor auch an seiner Nervosität teilhaben. Das brachte ihm sicherlich ein paar Sympathiepunkte ein, und es sind ja fast alle Mittel erlaubt.

Nachdem in der ersten Runde eine Jury aus dem Publikum die Punkte vergeben hatte, entschied bei den drei Finalisten der Applaus. Diemar Wielgosh den seine Oper „Lodengrün“ – retüchiert auf das Wichtigste und natürlich ohne die störende Musik – ins Finale katapultierte, hatte originelle, fein gemachte Texte mit frivolem Einschlag. Das hätte auch einem Loriot gefallen, und für das Publikum war es der dritte Platz. Bert Uschner begeisterte das Publikum mit selbstgeschüttelten Reimen: „Such ich ... als Autor Ruhe, dann brauch' ich Outdoorschuhe.“ Obwohl er im Finale darüber vorzutritt, keinen Text zu haben, landete er auf dem zweiten Platz. Gewonnen hat Zita Lopram, auch ein Bekannter auf Poetry Slams, dessen militär unter konsumkritische Texte kabarettistische Qualitäten besaßen. HENRICH RIESSENHUBER

*Preisverleihung in Essenbach. Es gratulierten Bildungsstaatssekretär Bernd Sibler, Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG, und Moderator Thomas Ohmer (stehend von links) mit Leonie und Maximilian.*



**U**nter dem Motto „Bibliotheken fördern Lesen – wir fördern Bibliotheken“ verleiht das Unternehmen diesen Preis seit mittlerweile neun Jahren gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek/Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und dem Sankt Michaelsbund. Der Kinderbibliothekspreis würdigt das Engagement der Bibliotheken und ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter, die es durch ihren außergewöhnlichen und persönlichen Einsatz schaffen, Kinder und Jugendliche auch im digitalen Zeitalter für das Lesen zu begeistern.

Die Gewinner aus dem kommunalen öffentlichen Bereich sind die Stadtbibliothek Amberg, die Bücherei im Bahnhof Veitshöchheim und die Stadtbücherei Weilheim. Aus dem kirchlichen Bereich kommen die Stadtbücherei Dachau und die Gemeindebücherei Ergolding. Die Preisträger erhielten neben der Urkunde einen Gutschein im Wert von jeweils 5.000 Euro für die Neubeschaffung von Büchern und kindgerechten Medien, zudem einen Sitzsack sowie Tragetaschen und Lesezeichen für ihre Bücherei.

## Kinderbibliothekspreis für fünf herausragende Bibliotheken

Im niederbayerischen Essenbach zeichnete der regionale Netzbetreiber Bayernwerk am 9. Juli 2015 fünf öffentliche Büchereien mit dem Kinderbibliothekspreis aus.

Bei der feierlichen Preisverleihung in der Musikschule in Essenbach wurden die Gewinnerbibliotheken von Bernd Sibler, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, und Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG, gewürdigt.

„Moderne Bibliotheken mit ihrem vielfältigen Angebot an Büchern, Zeitschriften und digitalen Medien und mit verschiedensten motivierenden Aktionen animieren unsere Kinder und Jugendliche, von sich aus neue Wissensgebiete zu erschließen und in unbekannte Welten vorzustoßen. Neben der wichtigen Schlüsselkompetenz Lesen können sie dort weitere wichtige Qualifikationen erwerben, die in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft von unschätzbarem Wert sind“, betonte Staatssekretär Bernd Sibler, der auch Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbands (BBV) ist.

„Mit unserem Kinderbibliothekspreis wollen wir ein Zeichen setzen. Leseförderung ist unglaublich wichtig. Büchereien und Bibliotheken leisten hier Besonderes. Das ist nicht selbstverständlich und deshalb wollen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ob angestellt oder ehrenamtlich, auch mal aufrichtig danke sagen. Unser Preis ist eine Wertschätzung für eine besondere Leistung. Wir wünschen uns, dass diese Anerkennung für viele auch der Rückenwind zum Weitermachen ist. Bleiben Sie engagiert, wir brauchen Sie“, wandte sich Bayernwerk-Vorstandsvorsitzender Reimund Gotzel an die diesjährigen Preisträger.

Mit dem Kinderbibliothekspreis und dem Leszeichen, die auch in diesem Jahr an 50 öffentliche Bibliotheken vergeben wurden, unterstützt das Bayernwerk die Leseförderung in Bayern jährlich mit 75.000 Euro. Kurze Filme zu den Kinderbibliothekspreisträgern und eine Liste aller Leszeichengewinner sind im Internet unter [www.bayernwerk.de/kinderbibliothekspreis](http://www.bayernwerk.de/kinderbibliothekspreis) veröffentlicht.

## Die Preisträger

(Kommunale öffentliche Bibliotheken)  
Zusammenstellung: Landesfachstelle

### Stadtbibliothek Amberg (Oberpfalz, ca. 42.300 Einwohner)

Die Stadtbibliothek Amberg (Leitung: Diplom-Bibliothekarin Bettina Weisheit) ist seit 2007 in der Innenstadt im Raselushaus untergebracht und umfasst einen Bestand von ca. 70.000 Medien. Räumlich vom attraktiven Jugendbereich getrennt, hält der freundlich und altersgerecht gestaltete Kinderbuchbereich ein vielfältiges Angebot an Medien, Spielen und Non-Books bereit. Der überdurchschnittliche Umsatz von 5 bei den Kinder- und Jugendmedien zeigt, wie attraktiv und aktuell das Angebot der Bücherei ist und wie rege es genutzt wird. Der Umsatz der Non-Books liegt sogar bei 10.

Besonders im Kinder- und Jugendbereich ist die Programmarbeit sehr ausgeprägt (2014: 20 Veranstaltungen und 30 Bibliothekseinführungen). Die Bibliothek veranstaltet Lesenächte, thematische Kindernachmittage, Bastelnachmittage in der Vorweihnachtszeit, Bibliotheksnächte, Lesungen für Schulklassen und Einschulungsaktionen; auch beim Vorlesewettbewerb und dem Sommerferien-Leseclub (SFLC) beteiligt sie sich regelmäßig. Zweimal im Monat werden Bilderbuchkinos von Onilo vorgeführt.

Die Bibliothek postet auf Facebook sehr aktiv Fotos ihrer Aktivitäten und steht mit den Fans der Seite im regen Kontakt. So gelingt es dem Bibliotheksteam, sich und die Bibliotheksarbeit auch nach außen hin bestmöglich zu präsentieren und Interesse zu wecken: [www.facebook.com/Stadtbibliothek.Amberg](http://www.facebook.com/Stadtbibliothek.Amberg)

**Amberg: Staatssekretär Bernd Sibler; Wolfgang Dersch (Kulturreferent); Bettina Weisheit (Stadtbibliothek); Reimund Gotzel (Vorstandsvors. Bayernwerk AG), Moderator Thomas Ohrner (v. r. n. l.)**

FOTOS: BAYERNWERK AG, STB AMBERG, BÜCHEREI IM BAHNHOF VEITSHÖRHEIM, STB WELTHEIM



317

**Bücherei im Bahnhof Veitshöchheim**  
(Unterfranken, ca. 9.700 Einwohner)

Die Bücherei im Bahnhof (Leitung: Bibliotheksinspektor Martin Wehner) hat seit 1990 gemeinsam mit dem Jugendzentrum ihr Domizil im 1855 erbauten denkmalgeschützten Bahnhof. Derzeit verfügt sie über 29.146 Medien, davon rund 28 % Kinder- und Jugendliteratur (Umsatz 5,10) und 24 % Non-Book-Medien. 2012 ist der Bereich für Kinder und Jugendliche erneuert worden. Im Königspavillon entstand eine „neue Medienwelt“ mit über 1.200 DVDs im Erdgeschoss und über 1.600 Musik-CDs in der Musik Lounge auf der Galerie mit gemütlichen Sitzplätzen zum Hören und Lesen. Eine Besonderheit ist außerdem die Leseterrasse im 1. OG mit Blick auf den Hofgarten. Kinder können sich im Spielgarten mit der Holzseisenbahn vergnügen.

2014 organisierte die Bibliothek ca. 80 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Sie versteht sich zudem als Partnerin für Schulen und Kindergärten. Die Jüngsten treffen sich regelmäßig in der Krabbelgruppe „Bücherbabys“ und werden dort durch Spiele und Reime mit Bilderbüchern und der Bibliothek vertraut gemacht. Mit Jugendbuchwochen, Vorlese-nachmittagen, Autorenlésungen, Puppentheater für die Kleinen, einem umfangreichen Ferienprogramm, der Aktion „Ein Bücherelausweis in jede Schultüte“, den Lesescouts in der Schule, Ausstellungen und Lesenächten wird die jugendliche Zielgruppe intensiv umworben und für das Lesen begeistert. Für ihre Aktivitäten zur Leseförderung erhielt die Bibliothek in den Jahren 2009 und 2010 das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“. Ein ansprechender Facebook-Auftritt seit 2009 und die Präsenz im Veitshöchheim News Blog kommunizieren das jugendliche Erscheinungsbild der Bibliothek im Bahnhof nach außen, hervorzuheben sind auch die eigenen Kinderseiten auf der Homepage ([www.bib.veitshoechheim.de](http://www.bib.veitshoechheim.de)).

**Veitshöchheim (un-  
ten): Staatssekretär  
Bernd Sibler; Jürgen  
Götz (Erster Bür-  
germeister), Yvonne  
Bräunig,  
Martin Wehner (Bü-  
cherei im Bahnhof);  
Reimund Gotzel und  
Thomas Ohrner  
(v. r. n. l.)**

**Weilheim (rechts):  
Ulrike Göpfert,  
Simone Groß (beide  
Stadtbücherei) und  
Reimund Gotzel  
(v. r. n. l.)**

**Stadtbücherei Weilheim**  
(Oberbayern, ca. 22.200 Einwohner)

Die Stadtbücherei Weilheim (Leitung: Diplom-Bibliothekarin Ulrike Göpfert) verfügt über ein umfangreiches, altersgerechtes Sortiment mit Büchern für Kinder und Jugendliche (knapp 30 % des Gesamtbestands), darunter rund 8.500 „Antolin-Titel“, und erreichte damit einen Umsatz von 5,3. Aktiv beteiligt sich die Bibliothek beim Projekt „Lesestart“, einem bundesweiten Programm zur Sprach- und Leseförderung der Stiftung Lesen. Das Spektrum der Dienstleistungen und Veranstaltungen reicht von individuell zusammengestellten Bücherkisten über Klassenführungen, interaktiven Lesungen und wissenschaftlichen Recherche-Schulungen bis zum Lesecub, der ein ganzes Schuljahr begleitet. Ca. 50 öffentliche Veranstaltungen, Vorlese- und Märchenstunden sowie Puppentheater, fanden 2014 für Kinder und Jugendliche statt. Der Renner sind aktuell die LeseMinis, ein regelmäßiges Angebot für die Jüngsten im Alter von 2-3 Jahren. Zweimal im Monat, immer an einem Montag-Nachmittag, sind Kinder ab 4 Jahren zur Vorlesestunde eingeladen. Für die 2. Klassen der örtlichen Grundschulen konzipiert die Stadtbücherei jedes Jahr Projektwochen. Rund 150 Schülerinnen von FOS und Gymnasium besuchten in Kleingruppen die Literatur-Recherche-Schulung in der Stadtbücherei.

